

# Halbjahresbericht zum 30.06.2016

Stand: 05.09.2016

Konten	Plan	Ist	Abw (abs)	Erläuterungen
* 50 Privatrechl. Leistungsentg.	6.400,00-	23,00-	6.377,00	
* 51 Öff.rechtl.Leistungsentgelte	2.960.775,00-	2.833.449,39-	127.325,61	
* 548-549 Kostenersatzlstg./-erstattg.	6.941.270,00-	3.674.079,47-	3.267.190,53	1)
* 55 Steuern /steuerähnl. Erträge	61.930.330,00-	61.930.337,22-	7,22-	
* 547 Erträge Transferleistungen	59.776.300,00-	42.723.221,42-	17.053.078,58	2)
* 540-543 Ertr. Zuweisungen /Zuschüsse	21.351.695,00-	21.292.229,69-	59.465,31	
* 546 Ertr. Auflsg.SoPo a.Inv.zuw.	2.092.675,00-	2.156.046,23-	63.371,23-	
* 53 Sonstige ordentliche Erträge	1.044.560,00-	573.617,23-	470.942,77	3)
** Ordentliche Erträge	156.104.005,00-	135.183.003,65-	20.921.001,35	
* 62-65 Personalaufwendungen	20.758.065,00	18.504.241,64	2.253.823,36-	4)
* 644-646 Versorgungsaufwendungen	1.465.550,00	1.317.019,92	148.530,08-	
** 60,61,67-69 Aufw. Sach- und Dienstlstg.	29.956.885,00	21.584.075,70	8.372.809,30-	
* dav.60 Material,Energie,verw.Tätig	4.061.475,00	3.228.751,20	832.723,80-	5)
* dav.61 Aufw. bezogene Leistungen	11.916.040,00	9.289.294,24	2.626.745,76-	6)
* dav.6161 Instandhaltung Geb./Außenanl	2.632.175,00	864.981,81	1.767.193,19-	7)
* dav.670-671 Mieten und Leasing	7.043.380,00	4.947.661,45	2.095.718,55-	8)
* dav.67-69 Inanspruchn.Rechten/Dienste	4.303.815,00	3.253.387,00	1.050.428,00-	9)
* 66 Abschreibungen	5.119.570,00	5.080.203,58	39.366,42-	
* 71 Aufw. Zuweis. / Zuschüsse	12.285.220,00	8.717.503,10	3.567.716,90-	10)
* 73 Steueraufwendungen	16.872.250,00	16.679.521,30	192.728,70-	
* 72 Transferleistungen	71.746.050,00	58.884.560,07	12.861.489,93-	11)
* 70,74,76 Stg.ordentliche Aufwendungen	9.325,00	9.497,35	172,35	
*** Ordentliche Aufwendungen	158.212.915,00	130.776.622,66	27.436.292,34-	
**** Verwaltungsergebnis	2.108.910,00	4.406.380,99-	6.515.290,99-	
* 56,57 Finanzerträge	272.910,00-	48.313,59-	224.596,41	
* 77 Zinsen u. ähnliche Aufwend.	3.341.900,00	2.365.309,47	976.590,53-	
** Finanzergebnis	3.068.990,00	2.316.995,88	751.994,12-	
***** Ordentliches Ergebnis	5.177.900,00	2.089.385,11-	7.267.285,11-	
* 59 Außerordentliche Erträge	324.000,00-	49.537,59-	274.462,41	
* 79 Außerordentliche Aufwend.	0,00	2.641,00	2.641,00	
** Außerordentliches Ergebnis	324.000,00-	46.896,59-	277.103,41	
***** Jahresergebnis v.int. Leistungsbeziehung	4.853.900,00	2.136.281,70-	6.990.181,70-	
***** Ergebnis mit interner Verrechnung	4.853.900,00	2.136.281,70-	6.990.181,70-	

## Erläuterungen zum Bericht 30.06.2016

Der RTK weist zum 30.06.2016 bereinigt einen Überschuss von ca. 2,2 Mio. € aus bei einem geplanten Fehlbetrag von ca. 4,9 Mio. €. In Abstimmung mit den Fachdiensten wurden zum 30.06.2016 in SAP verschiedene Abgrenzungsbuchungen für bestehende Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die das erste Halbjahr betreffen, vorgenommen, um ein realistisches Ergebnis zu erhalten. Auf Basis dieses Berichtes wurde auch der Schuttschirmbericht erstellt.

Zur Erklärung der Plan-Ist-Abweichungen zum 30.06.2016 muss man bei allen Erläuterungen berücksichtigen, dass bei Erstellung des Haushaltsplanes 2016 im Bereich Ausländerbehörde man von einer Neuaufnahme von 4.000 Flüchtlingen ausgegangen ist. Zum momentanen Zeitpunkt rechnet man mit einer Neuaufnahme von 1.600 Flüchtlingen für das komplette Jahr 2016. Auch im Bereich der Jugendhilfe rechnete man mit einem stark ansteigenden Aufkommen von unbegeleiteten minderjährigen Ausländern (UmA's), was bis dato nicht eingetreten ist. Im Folgenden werden die großen Positionen, die überwiegend zu den Plan-Ist-Abweichungen führen, erläutert.

zu 1) Im Bereich Kostenersatzleistungen kommt es bei der Kostenerstattung für Notunterkünfte seitens des Landes zur Unterschreitung des Plansatzes in Höhe von rd. 2,3 Mio €, da die Notunterkünfte bereits zu Beginn des Jahres 2016 aufgelöst wurden. Bei den UmA's kommt es zu deutlich geringeren Zuweisungen bei der Personalkostenerstattung durch das Land. Dies führt zu einer Unterschreitung des Ansatzes in Höhe von rd. 1 Mio. €.

zu 2 ) Die Abweichung bei den Erträgen im Transferbereich ist bedingt durch eine Unterschreitung des Ansatzes in Höhe von rd. 9 Mio.€ im Bereich Migration aus den oben beschriebenen Gründen. Im Bereich der UmA kommt es zu einer Unterschreitung von rd. 5 Mio €, da mit einer viel höheren Anzahl an UmA's bei der Planung gerechnet wurde. Im Bereich Grundsicherung kommt es zu einer Unterschreitung von rd. 1,9 Mio €, bedingt durch die fehlende Erstattung für das 2.Quartal. Auch im Bereich des Jobcenters kommt es zu geringeren Erträgen in Höhe von rd. 750T€. Die geringeren Transfererträge korrespondieren i.d.R. mit geringeren Transferaufwendungen.

zu 3) Geplante Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Bereich der Altersteilzeit werden erst im Zuge der Jahresabschlussarbeiten verbucht und und führen zu einer Unterschreitung.

zu 4) Im Bereich der Personalkosten kommt es zu einer hohen Unterschreitung, da viele Stellen, die unter anderem im Bereich Migration für das Jahr 2016 vorgesehen waren, nicht besetzt wurden. Zudem werden erforderliche Rückstellungsbildungen für Pensionsverpflichtungen, etc. erst mit Erstellung des Jahresabschlusses gebucht.

zu 5) Nicht getätigte Materialausgaben, unter anderem im Bereich der Schulen, die erst mit Beginn des zweiten Schuljahres ausgeführt werden, führen zur Unterschreitung des Ansatzes. Auch in anderen Bereichen sind Anschaffungen noch nicht getätigt worden. Weitere Minderausgaben gibt es in den Bereichen Strom, Wasser, Abwasser bei den Schulen und Notunterkünften.

zu 6) Durch die Auflösung der Notunterkünfte werden die ursprünglich geplanten Aufwendungen, da keine Veranlassung mehr dazu bestand, um 1,25 Mio. € unterschritten. Auch im Bereich der Schülerbeförderung bzw. bei den Reinigungskosten kommt es zu einer Unterschreitung des Planansatzes in Höhe von rd. 730T€, die erst im zweiten Halbjahr, spätestens mit der Bildung von Rückstellungen, aber benötigt werden.

zu 7) Im Bereich der Instandhaltungen kommt es zur Unterschreitung von 1,7 Mio. € im Bereich Schulen. Erhebliche Auftragsvergaben sind erfolgt, aber die Leistungserbringung steht noch aus.

zu 8) Für verschiedene Liegenschaften wie das Awo-Gebäude oder auch die Tannenwaldklinik wurden Mietzahlungen für das erste Halbjahr in Höhe von rd. 1,45 Mio.€ geplant. Auch für weitere neue Notunterkünfte waren 250T€ eingeplant. Aufgrund der geringen Anzahl an Flüchtlingen wurde das Geld bis dato nicht benötigt.

zu 9) Im Bereich der Notunterkünfte war für die Inanspruchnahme von Diensten 500T€ eingeplant. Diese wurden zum Großteil aber nicht in Anspruch genommen. Zu weiteren Einsparungen kam es unter anderem auch bei den Beratungsleistungen, Fortbildungen, Reisekosten etc.

zu 10) Die Unterschreitung von über 3 Mio.€ ist bedingt durch eine ursprünglich höhere Aufwandsplanung für Zahlungen an die Gemeinden im Bereich der Migration für die Unterbringung der Flüchtlinge.

zu 11) Im Bereich der Migration kommt es im ersten Halbjahr zu einer Unterschreitung von rd. 5,3 Mio € im Bereich der Krankenhilfen und Grundleistungen. Die Ausgaben im Bereich der Jugendhilfe liegen ca. 5,2 Mio € unter dem Planansatz für das erste Halbjahr. Dies ist im wesentlichen durch die geringere Anzahl bei den UmA's begründet. Zu weiteren Unterschreitungen kommt es im Bereich der Grundsicherung oder auch des Jobcenters.

#### **Ausblick auf das Jahresergebnis 2016:**

Ausgehend von dem Ergebnis des Halbjahresberichtes können wir nicht davon ausgehen, dass wir einen Überschuss in 2016 erreichen werden. Für das Jahresergebnis 2016 müssen wir mit dem heutigen Erkenntnisstand folgende Annahmen treffen:

Im Bereich der Instandhaltungen sind erhebliche Auftragsvergaben erfolgt. Der tatsächliche Mittelabfluss erfolgt aber erst nach Baufertigstellung und Abrechnung im zweiten Halbjahr 2016. Ebenfalls müssen erfahrungsgemäß Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen bei Aufstellung des Jahresabschluss gebucht werden.

Daher müssen wir im Bereich der Schulen davon ausgehen, dass der komplette Ansatz für das Jahr 2016 in Anspruch genommen wird.

Ausgehend von der Tatsache, dass im ersten Halbjahr die prognostizierten Zahlen im Bereich des Flüchtlingsdienstes nicht eingetreten sind, muss man davon ausgehen, dass im zweiten Halbjahr die Anzahl der Flüchtlinge wieder steigt und somit werden höhere Ausgaben erwartet.

Dieses führt zu einer erhöhten Inanspruchnahme der Ansätze im Bereich der Transferaufwendungen.

Diese und weitere Erfahrungswerte führen dazu, dass das Jahr 2016 wahrscheinlich mit einem Fehlbetrag abgeschlossen wird.